

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

70.) Die glüende Kohlen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

Gott zu verhüten suchet, nicht zu vergleichen. Will er sich denn nicht bekehren, so wird ihn der gerechte Richter zu seiner Zeit, wenn er Giffts, Sünde und Bosheit genug in sich gesogen hat, wie eine Spinne, mit sammt dem Geweb aller seiner Anschläge herunter reißen und zertreten. Mein Gott, nichts ist schwerer, als deine Gerichte lassen recht seyn! und dich in deinen wunderlichen Wegen nicht meistern! und ist doch nichts zur Ruhe des Gemüths dienlicher als eben dieses: Mache es, mein Herr, wie du wilt, ich will schweigen, zusehen, und des Ends mit Gedult erwarten!

70.) Die glühende Kohlen.

Als einer von Gottholds Hausgenossen einen Flecken in sein Kleid unvermuthlich bekommen hatte, hieß er ihn einen silbernen Löffel voll glühender Kohlen nehmen, den Flecken mit Maculatur bereiten, und den Löffel darauf halten, da denn also fort die Fettigkeit sich ins Papier zog, und die Stelle, die sich befleckt gehabt, kaum zu erkennen war; Daben gab er ihm die Lehre und Erinnerung: Lernet hie, wie ihr mit eures Nächsten Fehler verfahren, und einem erzürnten und feindseligen Menschen be gegnen sollet: Schelt-Wort um Schelt-Wort geben, und Bitterkeit mit Galle vertreiben wollen, stehet einem Christen nicht zu, wie das Exempel dessen von dem er den Namen hat, zeigt, 1 Petr. 2/23, und machet übel nur ärger:

Beten

Beten aber für seine Beleidiger, mit Sanftmuth und Bescheidenheit ihnen begegnen, und keine Gelegenheit, seinen guten Willen und versöhnliches Herz ihnen zu erkennen zu geben, verabsäumen, auch nach Vermögen ihnen Gutes thun, und ihren Schaden verhüten, das sind glühende Kohlen, die man über ihr Haupt und Herz sammlet, und damit viele tief-eingesessene feindselige Flecken vertreibt; Und hievon laffet euch nichts abhalten, auch das beste Recht, und die klärste Unschuld nicht; Denn eine gute Sache kan böse werden, wenn man sie unglimpflich führet, und sie zum Bösen einrichtet und gebrauchet: Seyd ihr unschuldig an der Beleidigung eures Nächsten, so könnet ihr doch schuldig werden an der Versäumung seiner Befehrung und ewigen Wohlfahrt: Wer seinen Nächsten nicht allein nicht beleidiget, sondern auch, wenn er von ihm beleidiget ist, es ihm herzgründlich verzeihet, und ihn wieder zu rechte zu bringen bemühet ist, der gewinnet entweder seinen Bruder, und hat mehr, als die Welt werth ist, gewonnen, oder zum wenigsten hat er ein gutes Gewissen erjaget, und sich von einer schweren Verantwortung loß gewirkt. Die glühende Kohlen dürffet ihr nicht weit suchen, brennet in eurem Herzen die Flamme Christlicher Liebe, so wirds euch so wenig an Gelegenheit, auch dem Feinde Guts zu thun, fehlen, als es ehmahls auf dem Altar Abels

Zestag